

Rezept für Samenbomben.

Samenbomben sind kleine Kügelchen aus Ton, Erde oder Kompost und Samen. Sie lassen sich gut verwenden, um schwer zugängliche Orte zu bepflanzen. Über Zäune geworfen oder in kleine Ritzen im Asphalt gelegt, fangen sie bald an zu sprießen.



5 Teile rote Tonerde mit 3 Teilen Erde und einem Teil Samen abmessen.



Alles gut vermengen.



Einen Teil Wasser untermengen.



Masse zu kleinen Kügelchen formen.



Ein, zwei Tage trocknen lassen. Und dann: werfen.

Samenbombe + Regen = bunte Stadt.

Urbanes Guerilla Gärtnern für jeden.

Guerilla Gärtnern macht Gärtnern in der Stadt für jeden möglich und es wertet den Stadtteil auf. Alles, was man für den Anfang braucht, sind ein bisschen Einfallsreichtum und Tatkraft.

1. Ausschau halten nach einem verwaorlostem Stück Land in der Nachbarschaft; Wegesrand, Verkehrsinsel, Baumscheibe, Brachfläche.
2. Pflanzen wählen. Schnelle Erfolge erzielt man mit zähen und schnell wachsenden und bunt blühenden Gewächsen.
3. Verbündete finden. In der Gemeinschaft macht 's mehr Spass.
4. Garten anlegen. Wild und frei oder geplant und geordnet. Eventuell musst Du noch ein bisschen Blumenerde mitbringen und auf jeden Fall nach dem Einpflanzen angießen!
5. Gärtchen schützen. Gegen Hunde helfen stark riechende Pflanzen und gegen Autoreifen kleine Zäunchen.
6. Liebe schenken. Regelmäßig hingehen, giessen und daran erfreuen.
7. Widrigkeiten trotzen. Lasse Dich nicht von Rückschlägen entmutigen. Du bist nämlich ein aktiver Teil der Gesellschaft geworden und schwimmst gegen den Strom!

Hinweise

Guerilla Gardening ist bürgerschaftliches Engagement, Kunstform und pointierte Gesellschaftskritik.

zum Klicken:

- * www.pflanzwut.eu
- * www.guerrillagardening.org
- * www.kampolerta.blogspot.com
- * www.greenguerillas.org
- * www.atelier-latent.de
- * www.zwischennutzung.net
- * www.zwischennutzungsagentur.de

zum Lesen:

- * **Wolfgang Kil:** „Luxus der Leere“ (2004)
- * **Boris Sieverts:** „Land for Free“ (2004)
- * **Senat Berlin:** „Urban Pioneers“ (2007)

zum Anschauen:

- * **Cottbus, 27. Juni:** „Hier ist der Garten“ ;ein Guerilla-Projekt der BTU Cottbus.
- * **Berlin:** „Ponybar“ in Mitte; „Beachgarden“ im Tiergarten; „Unser Graceland“ im Prenzlauer Berg.
- * **Kiezgärten, Grabeland, Schulgärten, Kids-Gärten, interkulturelle Gärten, Felder u.v.m. in Berlin.**



SEED391 EIN PROJEKT VON

RAUM391

NETZWERK
STADTPLANUNG UND ARCHITEKTUR

OFFICE@RAUM391.DE
WWW.RAUM391.DE

WERNER HEISENBERG STRASSE 3
39106 WISSENSCHAFTSHAFEN-MD

Hinweise

Guerilla Gardening ist bürgerschaftliches Engagement, Kunstform und pointierte Gesellschaftskritik.

zum Klicken:

- * www.pflanzwut.eu
- * www.guerrillagardening.org
- * www.kampolerta.blogspot.com
- * www.greenguerillas.org
- * www.atelier-latent.de
- * www.zwischennutzung.net
- * www.zwischennutzungsagentur.de

zum Lesen:

- * **Wolfgang Kil: „Luxus der Leere“ (2004)**
- * **Boris Sieverts: „Land for Free“ (2004)**
- * **Senat Berlin: „Urban Pioneers“ (2007)**

zum Anschauen:

- * **Cottbus, 27. Juni: „Hier ist der Garten“ ;ein Guerilla-Projekt der BTU Cottbus.**
- * **Berlin: „Ponybar“ in Mitte; „Beachgarden“ im Tiergarten; „Unser Graceland“ im Prenzlauer Berg.**
- * **Kiezzgärten, Grabeland, Schulgärten, Kids-Gärten, interkulturelle Gärten, Felder u.v.m. in Berlin.**

Rezept für Samenbomben.

Samenbomben sind kleine Kügelchen aus Ton, Erde oder Kompost und Samen. Sie lassen sich gut verwenden, um schwer zugängliche Orte zu bepflanzen. Über Zäune geworfen oder in kleine Ritzen im Asphalt gelegt, fangen sie bald an zu sprießen.



5 Teile rote Tonerde mit 3 Teilen Erde und einem Teil Samen abmessen.



Alles gut vermengen.



Einen Teil Wasser untermengen.



Masse zu kleinen Kügelchen formen.



Ein, zwei Tage trocknen lassen. Und dann:werfen.

Samenbombe + Regen = bunte Stadt.



SEED391 EIN PROJEKT VON

RAUM391

NETZWERK
STADTPLANUNG UND ARCHITEKTUR



OFFICE@RAUM391.DE
WWW.RAUM391.DE

WERNER HEISENBERG STRASSE 3
39106 WISSENSCHAFTSHAFEN-MD

Urbanes Guerilla Gärtnern für jeden.

Guerilla Gärtnern macht Gärtnern in der Stadt für jeden möglich und es wertet den Stadtteil auf. Alles, was man für den Anfang braucht, sind ein bisschen Einfallsreichtum und Tatkraft.

8. Ausschau halten nach einem verwaarlostem Stück Land in der Nachbarschaft; Wegesrand, Verkehrsinsel, Baumscheibe, Brachfläche.
9. Pflanzen wählen. Schnelle Erfolge erzielt man mit zähen und schnell wachsenden und bunt blühenden Gewächsen.
10. Verbündete finden. In der Gemeinschaft macht´s mehr Spass.
11. Garten anlegen. Wild und frei oder geplant und geordnet. Eventuell musst Du noch ein bisschen Blumenerde mitbringen und auf jeden Fall nach dem Einpflanzen angießen!
12. Gärtchen schützen. Gegen Hunde helfen stark riechende Pflanzen und gegen Autoreifen kleine Zäunchen.
13. Liebe schenken. Regelmäßig hingehen, giessen und daran erfreuen.
14. Widrigkeiten trotzen. Lasse Dich nicht von Rückschlägen entmutigen. Du bist nämlich ein aktiver Teil der Gesellschaft geworden und schwimmst gegen den Strom!